

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Zukunft des Energieladens, eingereicht von Gemeinderat Stefan Fritschi (FDP)

Am 28. Juni 2004 reichte Gemeinderat Stefan Fritschi (FDP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

„Bei der Budget-Debatte im Dezember 2003 hat der Gemeinderat das Budget des defizitären Energieladens gestrichen. Trotzdem änderte sich äusserlich beim Energieladen nichts.

Es stellen sich daher folgende Fragen:

- 1. Welche Massnahmen erfolgten beim Energieladen seit der Budgetkürzung?*
- 2. Warum wird der Energieladen immer noch im selben Umfang weiterbetrieben?*
- 3. Wie schloss das Profit-Center 'Energieladen' 2003 ab?*
- 4. Mit welchem Betrag 'quer-subsidierten' die Städtischen Werke 2003 den Energieladen?*
- 5. Auf welchen Zeitpunkt hin gedenkt der Stadtrat den Energieladen zu schliessen?“*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Zusammenfassung

Die Städtischen Werke (StWW) haben das Budget ihres Energie Ladens an der Steinberggasse im Hinblick auf den Beschluss des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2004 ausgeduldet. Mit einer repräsentativen Umfrage wurde bei der Kundschaft der Stellenwert des Energie Ladens untersucht. Die Auswertung hat gezeigt, dass das umfangreiche Sortiment an Verkaufs- und Beratungsleistungen einem ausserordentlich grossen Bedürfnis der Kundschaft entspricht, und dass eine grosse Mehrheit der Befragten die Beratungsmöglichkeiten in Energiefragen schätzt. Die StWW klären zur Zeit die Bedeutung des Ladens als Anlauf- und Beratungsstelle für den Verkauf von Produkten ab, die in Konkurrenz zu anderen Anbietenden stehen, wie dies beispielsweise bei den Bereichen Strom, Gas, Fernwärme, Energie-Contracting und Telekom der Fall ist.

Das Budget 2004 der Städtischen Werke (StWW) wurde erstmals nach der neuen Rechnungslegung, gegliedert in Profitcenter (PC), erstellt. Der Energie Laden war früher Teil der Institution „Elektrizität“ und wird nun als Profitcenter separat ausgewiesen. Damit wird eine grössere Transparenz und eine verstärkte betriebswirtschaftliche Führung angestrebt. Die Kosten werden noch differenzierter verursachergerecht auf die Profitcenter verteilt; dies hat

zu Verschiebungen bei den internen Kostenblöcken, bspw. Raummieten oder Informatikkosten, geführt.

Das Budget 2004 des PC Energie Laden wies einen Verlust von CHF 100'000.-- aus, wobei dieser Verlust dahingehend kommentiert wurde, dass die Situation unbefriedigend sei und zur Lösung des Problems ein Projekt gestartet werde. Mit diesem Projekt wird der Stellenwert des Ladens umfassend beurteilt, insbesondere unter dem Aspekt der Privatkundenbindung in geöffneten Märkten. Dabei soll eine allfällige Neuausrichtung geordnet, sozialverträglich und unter Berücksichtigung einer langfristigen Sichtweise erfolgen.

Zur Frage 1:

„Welche Massnahmen erfolgten beim Energieladen seit der Budgetkürzung?“

Die wichtigste Massnahme war das Durchführen des Projekts Überprüfung der Zukunft des Energie Ladens (vgl. auch die Antwort zur Frage 2).

Zur Umsetzung der Budgetkürzung wurden als Massnahmen ergriffen:

- deutliche Reduzierung der Inseratekosten, wobei u.a. auch auf vorgesehene Aktionen verzichtet wurde
- Kürzung der Dekorationsaufwendungen
- Neuorganisation des Einkaufs, indem ein grosser Teil des Sortiments nicht mehr bei zahlreichen Händlern eingekauft wird, sondern über eine zentrale Händlerorganisation mit deutlichen Preisvorteilen erfolgt
- Reduktion des Lagervolumens im Werkhof der StWW, das dem PC Liegenschaften abgegolten werden muss
- reduzierter Bezug verschiedener Leistungen, die zu internen Umlagen führen.

Zusätzlich wurden zwei frei gewordene Stellen in Anbetracht der Situation nur mit befristeten Anstellungen wieder besetzt.

Zur Frage 2:

„Warum wird der Energieladen immer noch im selben Umfang weiter betrieben?“

Wie vorgängig erwähnt, wurden Sofortmassnahmen ergriffen. Es ist nicht beabsichtigt, weiterhin jährliche Verluste von CHF 100'000.-- pro Jahr in Kauf zu nehmen. Die Zukunft des Energie Ladens ist jedoch aus umfassender Sicht zu planen und allfällig notwendige Massnahmen sind umsichtig zu realisieren.

Zwischenzeitlich wurde das erwähnte Projekt in die Wege geleitet, welches nachfolgende Elemente beinhaltet:

- Erfassung der Bedürfnisse der heutigen Kundschaft mittels einer repräsentativen Umfrage
- Analyse der Situation bei anderen schweizerischen Stadtwerken
- Analyse der verschiedenen Kontakte und Kontaktkanäle zwischen den StWW und ihrer Privatkundschaft
- Analyse der Strategie, die deutsche Stadtwerke im geöffneten Energiemarkt bezüglich ihrer Kontaktmöglichkeiten zur Privatkundschaft anwenden
- Standortbestimmung der StWW bezüglich ihrer künftigen Kontaktmöglichkeiten zur Privatkundschaft.

Die Resultate der Analyse liegen vor und haben bereits die Richtigkeit eines umsichtigen Vorgehens bestätigt. Gegenwärtig erfolgt der Meinungsbildungsprozess innerhalb der StWW, und es wird die Umsetzung geplant.

Es wäre unprofessionell und in verschiedener Hinsicht nachteilig gewesen, während dieses Prozesses massive Veränderungen im Laden vorzunehmen, die über den Vollzug des GGR-Budgetbeschlusses hinausgegangen wären.

Zur Frage 3:

„Wie schloss das Profitcenter Energieladen 2003 ab?“

Im Gegensatz zum Vorjahr (Erfolg CHF 5'000.--) war ein Verlust von CHF 67'000.-- zu verzeichnen, welcher hauptsächlich auf höhere Umlagekosten zurückzuführen ist.

Zur Frage 4:

„Mit welchem Betrag 'quer-subsidierten' die StWW 2003 den Energieladen?“

Es erfolgen keine Quersubsidierungen. Der Laden hat jedoch seit jeher Leistungen für andere Bereiche erbracht:

- allgemeine Auskünfte und Informationen zu den StWW
- Beantworten von Fragen betreffend Energiepreisen und Energierechnungen
- Weiterleiten von Erdgaskundschaft an die zuständigen Verkaufsstellen
- einfache Beratungen im Bereich der Energieanwendung und Kontaktieren der zuständigen Stellen
- Entgegennahme von 13'000 Recyclingteilen pro Jahr und Zuführen zu einer ordnungsgemässen Entsorgung.

Diese Leistungen wurden dem Laden im Jahre 2003 mit CHF 100'000.-- abgegolten.

Zur Frage 5:

„Auf welchen Zeitpunkt gedenkt der Stadtrat den Laden zu schliessen?“

Die erfolgten Massnahmen und das Projekt sind nicht unter dem Aspekt „Schliessung des Energie Ladens“ zu sehen, sondern im Sinne einer gesamthaften Planung der zukünftigen Kommunikationsmöglichkeiten der StWW mit ihrer Privatkundschaft. Besonders zu berücksichtigen ist dabei der bereits durch das Kartellrecht im Grundsatz geöffnete Strommarkt und die Konkurrenzsituation zu umliegenden Endverteilern. Ob und wann der Laden geschlossen oder aber in welcher Form er neu strukturiert wird, kann erst nach Abschluss des erwähnten Projektes und unter Würdigung der personalrechtlichen Aspekte dargelegt werden.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder